

Aufgrund des 100jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr in Kemnitz stieß man zur ungewohnten Uhrzeit – der elften Tagesstunde – gegen den Kontrahenten Bad Muskau an. Die Rollen schienen vor dem Spiel eigentlich klar verteilt. Das Spiel hätte auch in der 3. Spielminute gleich den vorherbestimmten Lauf genommen, aber der Kopfball von Tempel aus Nahdistanz nach einer Kuttig Ecke wurde von Kranisch dem Torsteher mit guter Parade vor der Torlinie gerettet. Doch im Anschluss daran zeigte der FSV wenig konstruktives im Spiel und die Gäste konnten ihre langen Bälle in deren Sturmspitzen platzieren. Die erste richtige Torchance bot sich für die Rot-Weißen durch einen Standard aus gut 18 Metern als Noack Torhüter Pollesche testete. Die einfachen Mittel der Gäste führten immer wieder zu gefährlichen Zweikampfsituationen für das Innenverteidiger Duo Rönsch in denen allerdings beide immer sehr Aufmerksam zu Werke gingen und wenig Chancen für die Gäste zuließen. Leider führte dann ein verlorener Zweikampf von Patrick Rönsch zur Chance für den allein auf Pollesche zulaufenden SebastianTadajewski. Den ersten Abschluss hielt der Torsteher doch der zurückspringende Ball landete wieder vor des Angreifers Füßen und der bugiserte das Leder dann ins leere Tor. Die treuen Zuschauer erwarteten nun eine Reaktion der Gastgeber doch die blieb in Durchgang eins aus. Eine Einzelaktion von Tempel brachte nochmals Gefahr für das Kranischtor doch der Schuss von Tempel landete an der Querlatte.

Trainer Halke war aus gutem Grund sauer auf die bis dahin lasche Leistung seiner Elf und forderte in der Halbzeitpause ein anderes Gesicht. Die Reaktion folgte dann endlich auf dem Platz. Die Gäste wurden von Beginn an nun in ihre Hälfte gedrängt und es waren keine drei Minuten gespielt als Paul Markos Schuss gerade eben zur Ecke geklärt werden konnte. Dem FSV gelang es immer mehr hinter die letzte Abwehrreihe zu kommen und Chancen zu kreieren. Logische Konsequenz war der Ausgleich in Minute 52. Über rechts konnte sich Alexander Jachmann bis auf die Grundlinie durchsetzen und seine Eingabe von den eingelaufenen Leon Freudenberg dessen Abnahme von der Latte zurück ins Feld sprang, aber Paul Marko weiterhin hellwach blieb und den Ball mit dem Kopf versenkte (52.). Die Veilchen waren nun weitaus spielbestimmender und dem Spiel der Einheimischen gab der Führungstreffer noch mehr auftrieb. Über links wurde Paul Marko freigespielt und sein Diagonalball fand den eingelaufenen Arne Salomo der zwischen Torwart und Abwehrspieler spritzte und den Ball ins Tor einlochte (56.). Die Gäste sahen sich nun einer Angriffswelle nach der nächsten ausgesetzt. In der 65. Spielminute war der agile Paul Marko nur durch Foul im Strafraum zu stoppen und der gefoulte verwandelte zum 3:1 (65.). Weitere Angriffe fanden statt und nachdem erst Richard Freudereich aus 5 Metern das Kunststück gelang den Ball übers Tor zu dreschen, fehlte kurz darauf einem Jachmann Kopfball etwas die Wucht. Den Schlusspunkt setzte der sich endlich belohnende Marko mit seinem zweiten Elfertreffer. Wieder wurde er gefoult und trat erfolgreich den 11 Meter an und verwandelte sicher. Im Anschluss war man um weitere Tore bemüht doch fehlte nun der letzte Wille hier zu genaueren Torabschlüssen zu kommen. Lobenswert bleibt zu erwähnen, dass dieses manchmal nicklig geführte Kreisoberligaspiel ein souveränes Schiedsrichtergespann zur Leitung hatte.